

Evangelischer Gemeindebrief

Leutkirch im Allgäu
Nr. 04 · 116. Jahrgang April 2019



Aus langjährigen Prädikantendiensten wurden bei der Bezirkssynode verabschiedet: Christina Sila-Kiefer (links), Elisabeth Rostan und Wolfgang Eichholz (zweiter von rechts). Neu verpflichtet konnte Codekan Dr. Gottfried Claß Ulrich Warth, Manzell (ganz links), und Paul Bußmann, Mochenwangen (Mitte).

Foto: bawa

Bezirkssynode

Bei ihrer Frühjahrssitzung hat die Bezirkssynode am Samstag, 23. März, den Jahresabschluss 2017 des Bezirkshaushalts mit einem Überschuss von rund 36 600 Euro verabschiedet. Der Haushaltsplan 2019 einschließlich Sonderhaushalt Diakonisches Werk wurde mit einem Volumen von 9 372 830 Euro und einer schwarzen Null festgestellt. Die Gemeinden müssen jetzt über die Umlage von den ihnen zugeteilten Steuermitteln rund 1 579 000 Euro an den Kirchenbezirk überweisen. Eine Arbeitsgruppe soll bis zur Herbstsynode ein System ausarbeiten, nach dem die Zuweisung an Steuermitteln in Zukunft möglichst gerecht an die teilweise sehr unterschiedlich aufgestellten Gemeinden zugeteilt werden kann.

Foto/Text bawa

Wort zum Geleit

Jedes Jahr an Karfreitag sitzen wir in der Dreifaltigkeitskirche einem Steinkreuz gegenüber, das auf dem Boden vor dem Altar liebevoll aus vielen Steinen gelegt wurde. Die Steine sind Ausdruck der Passionszeit, in der wir uns an den letzten Weg Jesu erinnern, ein Weg gesäumt von Steinen der Schuld und des Leids, ein Weg, der an Karfreitag mit einem Grabstein besiegelt wurde.

Die Steine stehen für all das, was uns Menschen belastet. Da sind die Sorgen, die wie Steine auf der Seele liegen, oder die Trauer um einen Menschen, die wie eine steinerne Mauer vor mir steht. Steine sind leblos. Sie stehen für all die Situationen, in denen sich nichts mehr bewegt. Wo ein Leben festgefahren ist oder eine Hoffnung enttäuscht wurde.

Die ökumenische Hospizgruppe hat als Symbol für ihre Arbeit einen steinigen Weg gewählt, der an einem Felsen endet. Dieser Weg ist der Weg all der Menschen,

die mit dem Tod konfrontiert werden. Doch am Ende dieses steinigen Weges sehen wir eine Rose emporwachsen, Symbol für die Liebe, für die Sorge, die Menschen füreinander tragen. So hat es sich die Hospizgruppe zur Aufgabe gemacht, schwerkranke und sterbende Menschen, deren Angehörige und Freunde zu unterstützen und zu begleiten.

Am Sonntag, 17. März, wurde nach einer kleinen gottesdienstlichen Feier mit Pfarrerin Tanja Götz das neue Büro der ambulanten ökumenischen Hospizgruppe in der Lammgasse 12 eröffnet. In den Räumen mitten in der Leutkircher Altstadt bietet die Hospizgruppe eine Anlaufstelle für Fragen und Beratung zu den Lebens- Themen Sterben, Tod und Trauer an. Der Einzug in diese neuen Räume macht uns allen deutlich, dass sich Tod und Trauer nicht verdrängen lassen, sondern mitten in unsere Stadt gehören, aber auch, dass niemand allein gelassen wird, der in einer

schwierigen Situation Hilfe braucht. Steine, die uns im Weg stehen oder wie eine schwere Last auf uns liegen, können nicht einfach weggeredet werden. Darum hat die Passionszeit, die uns die steinigen Seiten des Lebens zeigt, ihr Recht. Ich sehe aber auch die blühende Rose aus den Steinen wachsen, und ich denke an den Ostermorgen, wenn die Kinder der Kinderkirche das Steinkreuz in der Dreifaltigkeitskirche mit Blumen und Lichtern zum Leben erwecken.

Ihr Pfarrer Volker Gerlach

Monatsspruch

Jesus Christus spricht: Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Mt 28,20

Eine französische Schwäbin

Wenn Charlotte Engl in der Apotheke die Kunden abkassiert, rechnet sie im Stillen auf Französisch. Das mag man fast nicht glauben, denn im Gespräch kann man bei ihr keinen französischen Akzent erkennen, ihr Hochdeutsch ist allenfalls schwäbisch eingefärbt. Tatsächlich ist sie auch Deutsche, doch bis zum Abitur hat sie mit ihren Eltern in Pau im Südwesten Frankreichs unweit der Pyrenäen gelebt. Inzwischen zählt sie in unserer Kirchengemeinde zu den zuverlässigen Ehrenamtlichen, ohne die ein vielseitiges Gemeindeleben einfach nicht zu stemmen wäre.

Unser Porträt

Ob beim Gemeindedienst oder beim Adventsbasar, beim Seniorenkreis oder beim Sommerfest – wenn es Charlotte Engl einrichten kann, kommt sie und packt mit an. Kurz vor unserem Gespräch war sie noch in ein Buch über die Pflanzenwelt der Bibel vertieft. Im April will sie darüber im Seniorenkreis berichten. Neu ist jetzt auch ihr Engagement beim Projekt „Offene Kirche“. Sie zählt zum Team, das während der Öffnungszeiten vor Ort ist und gegebenenfalls Auskunft über die Dreifaltigkeitskirche und das Gemeindeleben gibt.

Seit die Pharmazeutisch-Technische Assistentin in Rente ist, hat sie mehr Zeit für derlei Aktivitäten, wenngleich sie auch früher schon, als sie noch voll im Berufsleben stand, ehrenamtlich unterwegs war. So ist Charlotte Engl nicht nur Mitglied im Leutkircher Partnerschaftsverein, sondern auch im Verein Apotheker ohne Grenzen, der sowohl kurzfristig in der Katastrophenhilfe als auch in Langzeitprojekten Menschen in Not mit Medikamenten versorgt. Eines dieser Dauerprojekte ist in einem Gesundheitszentrum in den Slums von Buenos Aires angesiedelt. Charlotte Engl, die in der Schule in Frankreich neben Englisch auch Spanisch gelernt hat, war auch schon mehrfach dort und weiß deshalb, wie wichtig diese Unterstützung ist. Denn nach ihrem Eindruck nehmen die Elendsviertel eher zu als ab.

Dass sie einst in Leutkirch Wurzeln schlagen würde, war Charlotte Engl nicht an der Wiege gesungen worden. Ihr Vater hatte nach dem Krieg als Luftfahrtingenieur in Frankreich eine Anstellung gefunden, und so wurde seine Tochter in einem



Charlotte Engl.

Foto: bawa

französischen Umfeld groß. Zu Hause wurde deutsch gesprochen, aber Charlotte wuchs mühelos zweisprachig auf. Konfirmation feierte sie mit 26 Mitkonfirmanden in Pau, und ihr Pfarrer war Aimé Bonifas, der als ehemaliges Mitglied der Résistance die Hölle der Konzentrationslager Laura und Dora überlebt und danach Theologie studiert hatte. Das Büchlein „Häftling 20801“, in dem er seine Geschichte niederschrieb, bewahrt Charlotte Engl sorgsam auf. Nach dem Abitur 1967 ging sie ein Jahr später an die Naturwissenschaftlich-Technische Akademie Prof. Grübler nach Isny, weil es 1968 sehr schwierig war, als Deutsche in Frankreich einen Studienplatz zu erlangen.

Nach Abschluss der Ausbildung bekam sie eine Anstellung in Schwäbisch Gmünd. Der Liebe wegen ging es dann aber ein paar Jahre später nach Antibes. Acht Jahre sollte Charlotte Engl dort bleiben, bis sie es wieder ins Allgäu zog, wo dann auch ihre Eltern noch heimisch wurden.

Wandern ist ein Hobby von ihr. So darf man ihr immer einen sicheren Tritt wünschen, viele gute Begegnungen im Grenzland zwischen Frankreich und Deutschland – und natürlich in unserer Kirchengemeinde. (bawa)

Offene Kirche

Wie schon mehrfach angekündigt, werden wir in der Sommerzeit die Türen der Dreifaltigkeitskirche öfters offen halten. Mit einer kleinen Gruppe Ehrenamtlicher, die während der Öffnungszeiten in der Kirche als Ansprechpartner anzutreffen sind, wurden folgende Zeiten vereinbart: Montag von 10 bis 12, Freitag von 16 bis 18 Uhr, Samstag von 10 bis 12 Uhr. Außerdem steht auch am Donnerstagvormittag die Kirchentüre offen, wenn Mesnerin Susanne Jess den Gottesdienstraum herrichtet. Alle Beteiligten sind jetzt gespannt, wie das Angebot angenommen wird.



Übrigens:

Der Storch baut und bewohnt sein Haus – Auf unserem Kirchendach (Paul Gerhardt)

Infos Gemeindereise

Die Teilnehmer der Gemeindereise an den Niederrhein vom 24. bis 30. August 2019 werden gebeten, die Informationsmappen am Freitag, 3. Mai, 18 Uhr, im Martin-Luther-Saal abzuholen.

Kirchen-Großputz

Auch das muss sein: Jedes Jahr nach Ostern steht der Großputz in unserer Dreifaltigkeitskirche an. Mesnerin Susanne Jess hofft, dass sie dabei wieder von möglichst vielen Freiwilligen unterstützt wird. Begonnen wird traditionsgemäß nach Ostern und zwar am Dienstag, 23. April, ab 9 Uhr. Für Susanne Jess wäre es hilfreich, wenn sich die Mitarbeitenden bei ihr melden würden, entweder nach dem Gottesdienst oder per Tel. 01525 6223932. Aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.

Zu verschenken

Das Angebot an Stühlen ist in unserer Dreifaltigkeitskirche sehr groß. Deshalb hat sich die Gemeindeleitung entschlossen, die Exemplare vom früheren Markushaus zu verschenken. Ansichtsexemplare stehen im Foyer der Kirche. Wer also noch Stühle braucht, kann gerne welche mitnehmen. Einfach bei Mesnerin Susanne Jess, Tel. 01525 6223932, melden.

Vom Nächsten zum Nächsten

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 31. März:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Prädikantin Silla-Kiefer), Kinderkirche

Sonntag, 7. April:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst mit Abendmahl zum
Abschluss KU3 (Götz),
anschließend Kirchenkaffee

Freitag, 12. April:
10.30 Uhr, Seniorenzentrum am
Ringweg, Gottesdienst (Gerlach)

Palmsonntag, 14. April:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst mit Taufe (Gerlach),
parallel Kinderkirche

Dienstag, 16. April:
16 Uhr, Seniorenzentrum Carl-Jo-
seph, Gottesdienst mit Abendmahl
(Götz)
19 Uhr, Gedächtniskirche,
Passionsandacht
(Götz)

Mittwoch, 17. April:
19 Uhr, Gedächtniskirche,
Passionsandacht (Gerlach)

Gründonnerstag:
18 Uhr, Friesenhofen, kath. Ge-
meindehaus, Abendmahl an
Tischen mit anschließendem
Vesper (Rose)
19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Abendmahlsgottesdienst (Götz)

Karfreitag, 19. April:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,

Gottesdienst mit Abendmahl
(Gerlach)
17 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
ökum. Kreuzweg der Jugend
(Gerlach/Sigg und Team)

Gottesdienste am Osterfest

Ostersonntag, 21. April:
5.30 Uhr, Galluskapelle, Ökum.
Auferstehungsfeier (Rose/Gretz)
8 Uhr, Alter Friedhof, Auferste-
hungsfeier (Blumenthal)
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Festgottesdienst mit Kinderkirche
(Ostereiersuche) (Götz)

Ostermontag, 22. April:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Osterandacht für Groß und Klein
(Rose) mit anschließendem Oster-
frühstück in der Kirche
10.30 Uhr, Seniorenzentrum am
Ringweg, Gottesdienst (Pfr. i.R.
Hergert)

Sonntag, 28. April:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche,
Gottesdienst (Prädikantin Nowigk)

Samstag, 4. Mai:
19 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Abend-
mahlsgottesdienst zur Konfirmation
Bezirk Nord (Götz)

Sonntag, 5. Mai:
10 Uhr, Dreifaltigkeitskirche, Gottes-
dienst zur Konfirmation Bezirk Nord
(Götz)

Gemeindeservice

Pfarramt Süd, Poststr. 16:
Volker Gerlach/Ulrike Rose, Tel. 2650
E-Mail: pfarramt.leutkirch-sued@elkw.de

Pfarramt Nord, In der Bleiche 19:
Tanja Götz, Tel: 98 58 871
E-Mail: pfarramt.leutkirch-nord@elkw.de

Vorsitzende KGR:
Barbara Waldvogel, Tel. 4766
E-Mail: b.r.waldvogel@t-online.de

Kirchenpflege: Brigitte Keil-Visintini,
Tel. 9151298
E-Mail: kirchenpflege.leutkirch@elkw.de

Kreissparkasse Leutkirch
IBAN DE34 6505 0110 0017 4009 78
BIC: SOLADES1RVB oder
Volksbank Allgäu Oberschwaben
IBAN DE34 6509 1040 0022 305 009
BIC: GENODES1ILEU

Sozialberatung: Sonja Seel, Poststr. 16,
dienstags, 14-16 Uhr, Tel: 0751/295 904 10
E-Mail: seel@diakonie-rv.de

Spendenkonto „Familien in Not“:
Kreissparkasse Leutkirch
IBAN DE10 6505 0110 0017 4173 18
BIC: SOLADES1RVB
Öffnung Gemeindebüro: Poststr. 16:
Di. und Do., 14 - 17 Uhr, Mi. 9 - 11 Uhr
Tel. 72280, Fax: 72285
E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de

Nachbarschaftshilfe:
Claudia Roth-Neubauer,
Tel. 0152 26584186
E-Mail: roth-neubauer@web.de

Mesnerin: Susanne Jess: 01525 6223932
Hausmeister: S. Mistic: 01752518530

Gemeindekreise

Kirchengemeinderat:
Dienstag, 2. April, **20.15 Uhr**,
Pfarrhaus, Poststr. 16

Gemeindedienst:
Dienstag, 30. April, 17 Uhr, Abho-
lung der Gemeindebriefe für den
Monat Mai, Pfarrhaus, Poststr. 16

Bibelgespräch am Vormittag:
dienstags bis 9. April, 10 Uhr,
Pfarrhaus, Poststr. 16

Neuer Chor:
dienstags, 18 -19.30 Uhr,
Martin-Luther-Saal, Poststr. 16

Elternkreis Drogenabhängiger und -
gefährdeter, zweimal monatlich,
mittwochabends, Pfarrhaus, Poststr. 16
(Infos in der Tagespresse)

Besuchsdienst Jubilare:
Mittwoch, 29. Mai, 19 Uhr,
Pfarrhaus, Poststr. 16

Seniorenkreis:
Donnerstag, 11. April, 14.30 Uhr,
„Pflanzen in der Bibel“ mit Charlotte
Engl, Pfarrhaus, Poststr. 16

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe
(für Betroffene und Angehörige):
donnerstags, 20 Uhr, (Dreifaltigkeitskir-
che, Eingang Rückseite), Ansprech-
partner: M. Bauhofer, Tel. 912937

Kindertreff „rambaZamba“
Freitag, 5. April, 15.30 Uhr, Pfarr-
haus, Poststr.

Landeskirchl. Gemeinschaftsstunde:
sonntags, 17 Uhr, Pfarrhaus, Poststr. 16

Ökumenische Hospizgruppe:
Kontakt: Ulrike Butscher,
Tel. 017622749416

Trauerbegleitung der Hospizgruppe
M. Herz, Tel. 70354
E. Schmidt, Tel. 6546

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde
Redaktion: Barbara Waldvogel (verantw.)
E-Mail: gemeindebuero.leutkirch@elkw.de
www.leutkirch-evangelisch.de
Druck: agenturthieme, Leutkirch

MINA & Freunde



NA, DANN EBEN NICHT!



150 Jahre Landessynode

„Meine Kirche – eine gute Wahl“ – mit diesem Slogan möchte die Evangelische Landeskirche Württemberg allen Gemeindegliedern, die am 1. Advent das 14. Lebensjahr vollendet haben, die Kirchenwahlen schmackhaft machen.

Schon seit 1851 gibt es in der Landeskirche Pfarrgemeinderäte – die Vorläufer der heutigen Kirchengemeinderatsgremien. Man wollte Mitte des 19. Jahrhunderts den (männlichen) Kirchenmitgliedern die Möglichkeit geben, in der Kirche mitzureden. Zunächst nur beratend. Drei Jahre später wurden Kirchenbezirkssynoden eingerichtet, und vor 150 Jahren tagte die erste Landessynode.

Der Landessynode, die alle Evangelischen Gemeinden Württembergs vertritt, kommt inzwischen das kirchliche Gesetzgebungsrecht zu, sie stellt den landeskirchlichen Haushaltsplan fest und kann „Anträge, Wünsche und Beschwerden an den Landesbischof oder den Oberkirchenrat richten.“ Auch wenn Stuttgart, der häufigste Tagungsort, weit weg vom Allgäu erscheint, so wirken sich die Beschlüsse der Landessynode doch auf die Ortsgemeinden aus. Schmerzhaft spürbar ist das, wenn Gemeindepfarrstellen gestrichen werden. Welche betroffen sind, entscheidet zwar der Kirchenbezirk, doch ob und in welchem Maße gekürzt wird, beschließt die Landessynode. Kontrovers wurde in den letzten Jahren auch die Frage der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare diskutiert. In ihrer Sitzung am 23. März beschloss die

Synode dazu eine kleine Öffnung. (Nähere Informationen unter www.elk-wue/presse).

Mit der Weimarer Reichsverfassung von 1919 und der Aufhebung des landesherrlichen Kirchenregiments (der württ. König war bis dahin zugleich Kirchenoberhaupt) wurde eine Kirchenverfassung notwendig. Bei diesem Schritt wurde auch das Frauenwahlrecht in der Württembergischen Landeskirche eingeführt. Die erste weibliche Synodale hieß Martha Krockenberger.

Innerhalb der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD) ist die Württembergische Synode die einzige, deren Mitglieder direkt von den Gemeindegliedern gewählt werden. Sie hat 90 Sitze – 60 für Laien und 30 für ordinierte Theologinnen und Theologen. Seit den 60er Jahren haben sich die Synodalen in Gesprächskreisen zusammengefunden: „Lebendige Gemeinde“, „Offene Kirche“, „Evangelium und Kirche“ und „Kirche für morgen“ (nach ihren gegenwärtigen Sitzanteilen in der Synode aufgezählt). Die Gruppierungen wollen sich nicht als Parteien verstanden wissen.

Vier Landessynodale (zwei Theologen und zwei Laien) vertreten die Kirchenbezirke Ravensburg und Biberach aktuell in der Landessynode. In alphabetischer Reihenfolge: Pfarrer Heiko Bräuning (Lebendige Gemeinde), Jutta Henrich (Offene Kirche), Dekan Hellger Koepff (Offene Kirche), Edeltraud Stetter (Lebendige Gemeinde). (ros)

Termine

Kinderkirche in der Dreifaltigkeitskirche, immer sonntags ab 10 Uhr. (Nicht in den Schulferien)

Sonntag, 31. März

Sonntag, 07. April

Sonntag, 14. April

Sonntag, 21. April

Dreifaltigkeitskirche, 11.15 Uhr Gottesdienst für kleine Leute

Sonntag, 14. April

Galluskapelle

Jährlich von Palmsonntag an stellen regionale Künstler ihre Werke in der Galluskapelle auf dem Winterberg aus und geben dem Besucher Gelegenheit zu spiritueller Meditation. Heidrun Becker lebt und arbeitet als freischaffende Künstlerin in Bergatreute. Malen ist für sie eine Formsprache, die sie strukturell und spirituell auf ihrem Lebensweg begleitet. **Die Ausstellung wird am Sonntag, 14. April, 15 Uhr, eröffnet. Musik: Linda Singer, Harfe, Leutkirch.** Die Ausstellung ist bis 23. Juni 2019 zu sehen.

Am **Ostersonntag, 21. April, 5.30 Uhr**, trifft sich die Gemeinde zur Ökumenischen Auferstehungsfeier beim Osterfeuer am Fuße des Winterbergs, um in Stationen gemeinsam zur Kapelle zu gehen. Im Anschluss gibt es ein Osterfrühstück.

Freitag, 26. April, 19 Uhr: „Meditativer Tanz zur Mitte“. Leib und Seele in Bewegung bringen“, das ist das Anliegen der Veranstaltungsreihe, die einmal monatlich freitags in der Galluskapelle stattfindet. Mit Rosemarie Gröber, München.

X Meine Kirche. Eine gute Wahl.